

Winzerstüberl in Rührsdorf



Tageslicht-Lösung für die Lokalerweiterung

Ständig ausgebucht

Fam. Essl, die Eigentümer des Winzerstüberl in Rührsdorf in der Wachau, hat ein Problem, um das sie wahrscheinlich viele Gastronomen beneiden: ständig ausgebucht zu sein. Das ist prinzipiell ein gutes Zeichen und spricht für die Qualität von Küche und Service.

Das Winzerstüberl liegt an der Donau - gegenüber von Weissenkirchen - auf der weniger touristischen, dafür aber sehr idyllischen Seite der Wachau. Das Gebäude wurde im Laufe der Geschichte oft umgebaut und für unterschiedliche Nutzungen

adaptiert. Familie Essl hat das Lokal im März 1989 übernommen und seither jedes Jahr umgebaut. Nicht immer freiwillig: 1991 und 2002 wurde das Lokal stark vom Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen. Nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden Lage entlang des Treppelweges kommt es vor allem im Sommer und an den Wochenenden durch hungrige und durstige Radfahrer immer wieder zu Kapazitäts-Engpässen.

Bereits im Jahr 2001 wurde der Innenhof teilweise durch einen Wintergarten in Holzkonstruktion mit Glasüberdachung ver-

baut. Es zeigte sich, dass das Lokal immer noch zu klein war. Für Architekt DI Ewald Dobida von tatendrang/architekten und dem Projektentwickler, Ing. Michael Hick, Geschäftsführer von PROFEA Projektmanagement GmbH, stand sehr bald fest, dass nur eine konsequente Adaptierung des Innenhofes zur erforderlichen Nutzflächenerweiterung des Lokalbereiches führen würde. Für den Sommerbetrieb gibt es ohnehin einen großen Garten mit Biotop und die für die Wachau so typischen Obstbäume.

Der erste Wunsch des Bauherrn war die Erweiterung des vor einigen Jahren angebauten Wintergartens durch Verlängerung des Glasdaches. Diese Lösung wäre bautechnisch eine große Herausforderung und in ökonomischer Hinsicht keinesfalls vertretbar gewesen. Zudem käme es trotz außenliegender Beschattung unweigerlich zu einer Überhitzung des Raumes was entweder ein unbehagliches Raumklima oder eine notwendige Klimatisierung zur Folge hätte.

Also lag der Schluss nahe, diese Erweiterung mit einer "harten" Bedachung, einer ge-

dämmten Dachkonstruktion und einigen gezielten Lichtöffnungen von oben auszuführen. Klingt logisch - bloß wäre die Raumwirkung durch die Kombination von Glasdach und einigen Dachflächenfenstern von oben sehr inhomogen ausgefallen und auch in der Umsetzung durch die vielen Bauteilanschlüsse alles andere als einfach zu bewerkstelligen. Auch hier wieder eine sehr konsequente Lösung: Straßenseitig ein Steildach mit Ziegeldeckung in derselben Neigung und Ausprägung wie das ursprüngliche Gebäude um außen einen durchgängigen Eindruck zu vermitteln. Der vor-

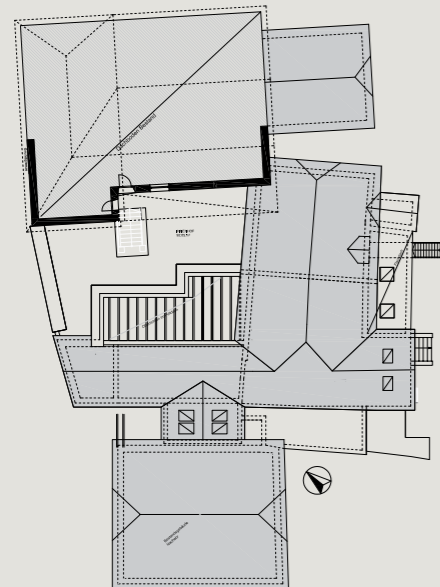
handene Wintergarten wird vollständig entfernt und durch eine neue 6° Pultdachkonstruktion mit 2lagiger Bitumenabdichtung ersetzt. Eine Kostenanalyse durch PROFEA hat überraschenderweise gezeigt, dass diese "Radikallösung" durch die wesentlich einfachere Ausführung auch noch kostengünstiger als die Verlängerung der vorhandenen Glasdach-Konstruktion wäre. Im Sinne der Nachhaltigkeit erfuhren die Glasplatten eine Nutzungsänderung und fungieren nun als Schwimmbadabdeckung um die Badesaison zu verlängern.



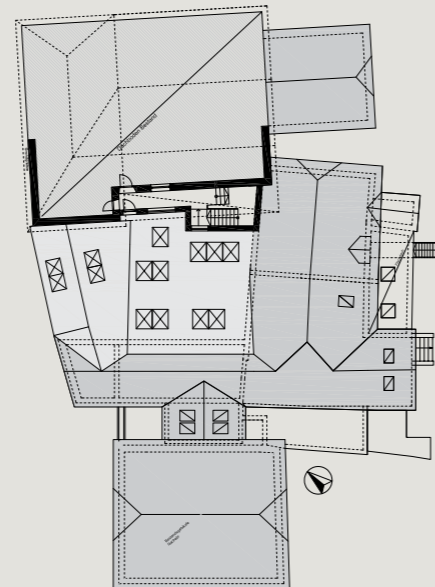
Innenhof vor der Erweiterung



Hofüberdachung nach Lokalerweiterung



Grundriss vor der Erweiterung



Grundriss nach der Lokalerweiterung



Tageslicht-Evaluierung

Klares Ziel war, einen auch an trüben Tagen außergewöhnlich hellen Bereich des Lokals zu schaffen. Die Belichtungs-Lösung sind letztendlich herkömmliche Standard-Dachflächenfenster in einer Art "Lichtlaterne" - das sind in diesem Fall vom Zimmerer gefertigte, gedämmte Konstruktionen, wobei die Dachflächenfenster mit ca. 20° auf die 6° Pultdachkonstruktion gesetzt werden. Diese großzügigen "Lichtschächte" verleihen dem Raum zusätzlich Volumen, geben angenehmes, meist indirektes Tageslicht und tragen so zu einer speziellen Raumwirkung bei.

Diese sehr spezifische Tageslicht-Lösung bietet den Vorteil, dass überwiegend Zenitlicht (also Tageslicht von oben) genützt wird, das an diffusen Tagen 3 x so viel Licht bietet wie das Horizontlicht (Tageslicht von der Seite). Durch ausgeklügelte Planung lassen sich diese "Lichtlaternen" durch Orientierung in bestimmte Himmelsrichtungen so anordnen, dass optimale Belichtung bei gleichzeitiger Vermeidung vor allzuviel direkten Licht und solarem Eintrag sichergestellt ist. Die Blickbeziehungen nach Außen sind durch die neuen Fenster in der Fassade gewährleistet.

Die Tageslicht-Evaluierung erfolgte mittels Software "VELUX daylight visualizer". Mit Hilfe dieses Planungswerkzeuges konnte ein fast durchgängiger Tageslicht-Quotient von 10 % erzielt werden. Das bedeutet, dass an diffusen Tagen an jeder Stelle des Raumes ca. 10 % des Außenlichtes verfügbar sind. Klingt recht bescheiden, ist aber in der Tat außerordentlich hoch: die DIN 5034-4 empfiehlt einen Tageslicht-Quotienten von mindestens 0,9 % in der Raummitte. Das Winzerstüberl ist also mehr als 10 Mal so gut belichtet wie die Norm vorschreibt und selbst doppelt so gut belichtet wie Experten empfehlen.



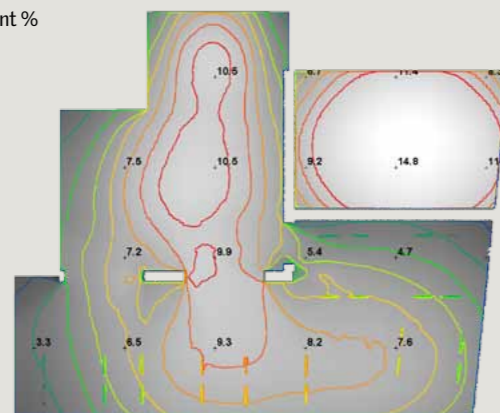
Simulation der Erweiterung



...die Realität

Der Tageslicht-Quotient %

- 10.00
- 8.9
- 7.8
- 6.6
- 5.5
- 4.3
- 3.2
- 2.1

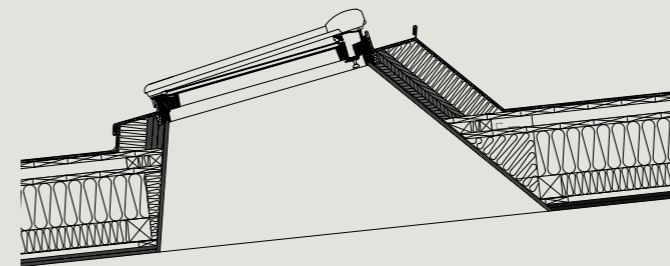


Der Tageslicht-Quotient (TQ) wird in vielen Ländern Europas als gängige und einfache Messmethode für den Tageslicht-Einsatz verwendet. Der TQ gibt an, wieviel % des außen verfügbaren Tageslichts bei bedecktem Himmel auf einer Innenfläche in der Höhe von 85 cm über dem Fußboden auftreffen. Je höher der Tageslicht-Quotient, desto mehr Tageslicht ist im Raum verfügbar. Räume mit einem Tageslicht-Quotienten von durchschnittlich 2 % und mehr gelten als adäquat belichtet. Ein Raum wird als wirklich hell empfunden, wenn der TQ 5 % und mehr beträgt. Mehr Information finden Sie unter <http://viz.velux.com>

Beschattung und Belüftung

Bei hohem Sonnenstand im Hochsommer schützen die transparenten, außenliegenden Markisetten an allen Fenstern vor allzuviel Eintrag an Sonnenstrahlung, lassen aber gleichzeitig noch genug Tageslicht durch, um auch bei Verwendung der Beschattung noch ausreichend Tageslicht zu

gewährleisten. Besonders im Hochsommer kann durch gezieltes Öffnen mittels Elektrobedienung der Dachflächenfenster die Nachtkühlung genutzt werden. Vor ungewollten Überraschungen wie Sommergitter schützt der standardmäßig mitgelieferte Regenfühler zuverlässig.



Einbaudetail der vom Zimmerer individuell gefertigten, gedämmten Holzkonstruktion. Aufteilung der Dachflächenfenster von 6° auf 20° Neigung. Verwendung von elektrisch gesteuerten Standard-Dachflächenfenster mit transparenter Beschattung (Markisette).



Lichtschächte in der Bauphase



Lichtschächte fertig



Das fertige Dach



Von innen betrachtet

Umbau in Rekordzeit

Da jeder Tag Bauzeit unweigerlich Entfall an Einnahmen bedeutet, war es naheliegend, die Bauzeit so kurz wie nur möglich zu bemessen - und idealerweise in die "betriebsschwächere" Jahreszeit des Restaurants zu verlagern. Für den Umbau bedeutet dies ungünstigerweise die Wintermonate, genauer gesagt die Zeit nach den Weihnachtsfeiertagen und Abschluss der Arbeiten vor Frühlingsbeginn.



Dass bei einem derart ambitionierten Zeitplan auch wahre Profis wirklich gefordert sind liegt auf der Hand. Ing. Michael Hick von PROFEA Projektmanagement GmbH kann schon auf zahlreiche Erfahrungen mit speziellen Projekten wie Bürobauten verweisen und ist enge Bauzeitpläne und strikte Vorgaben durch Bauherren gewohnt. Dass aber nach lediglich 2 Monaten Umbauzeit und ohne einen einzigen Tag Bauzeitverzögerung - was den Abbruch der Einfahrt, des vorhandenen Zubaus, die Entkernung einiger Mauern und die Neuerrichtung der komplette Innenhofüberdachung samt neuer Wände Fußböden und Möblierung bedeutet - eröffnet werden konnte, stellt schon eine organisatorische und logistische Meisterleistung dar.

Zudem wurde im Zuge der Umbauarbeiten auch die Küche neu gestaltet und die Haustechnik auf den letzten Stand gebracht. Die Gestaltung des Zubaus wurde an das übrige Lokal angepasst und präsentiert sich in rustikalem Ambiente mit hellem Holz.

Erste Erfahrungen

"Der neue Bereich wirkt unglaublich hell, aber niemals grell" meint Fr. Christine Essl. "Während früher beim Glasdach das direkte Licht oft zu unangenehmen Blendungen der Gäste geführt hat ist dieser Teil des Lokals nun auch hell, aber wesentlich gleichmäßiger und angenehmer". Der helle Eindruck des Lokals wird auch noch durch den neutralen, hellgrauen Boden verstärkt.

Wenn Sie einmal zufällig in der Wachau unterwegs sind empfiehlt sich ein Abstecher ins Winzerstüberl nach Rührsdorf. Sollten Sie nicht zufällig in die Wachau kommen: das Winzerstüberl ist auf jeden Fall schon eine Reise wert um einen genussvol-

len Abend in angenehmer Atmosphäre zu verbringen. Information über dieses Projekt finden Sie auch im Internet unter www.velux.at/tageslichtplanung



Die neue Küche mit einer Fülle an Tageslicht.

Planung:
Tatendrang I architektur
Brandner-Dobida-Liegl, Weiz

Projektsteuerung, ÖBA:
PROFEA Projektmanagement
GmbH, Ing. Michael Hick, Krems

Tageslichtplanung:
VELUX Österreich GmbH,
Wolkersdorf

Nutzfläche:
vor dem Umbau: 330 m²
nach dem Umbau: 412 m²

Bauzeit:
10.01.2011 - 24.03.2011

Baumeister- und Zimmererarbeiten:
Franz Schütz GmbH,
Weissenkirchen

Tischlerarbeiten und Fenster:
Holzfachmarkt Murau, Essl GmbH

Fotos:
Patricia Weisskirchner

VELUX Österreich GmbH
Veluxstraße 1, Postfach 27
A - 2120 Wolkersdorf
Tel.: +43/22 45 3235
www.velux.at

Bringt Licht ins Leben™

VELUX®